

## Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Verwaltungsausschuss**

---

**Betreff:** **Bericht über das vorläufige Jahresergebnis 2021**

Bezug:  
Anlagen: Anlage 1\_Gesamtergebnisrechnung  
Anlage 2\_Gesamtfinanzrechnung

---

### Zusammenfassung:

Die Ergebnisrechnung schließt im ordentlichen Ergebnis mit einem vorläufigen Überschuss von 17,3 Mio. Euro ab, was gegenüber der Haushaltsplanung eine deutliche Verbesserung um 34,8 Mio. Euro bedeutet. Im Sonderergebnis ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 0,9 Mio. Euro, was einer Verbesserung von 1,8 Mio. Euro entspricht. Die in der Finanzrechnung ausgewiesene Veränderung des Finanzierungsmittelbestandes reduziert sich von -50,3 Mio. Euro auf -11,2 Mio. Euro. Dadurch verbessert sich insbesondere die Liquidität zum Jahresende. Diese beträgt zum Jahresabschluss 2021 unter Berücksichtigung aller gebundener Mittel noch 65,5 Mio. Euro. Der Schuldenstand sinkt gleichzeitig auf 51,3 Mio. Euro.

### Finanzielle Auswirkungen

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 17,3 Mio. Euro wäre der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zuzuführen. Die Ergebnistrücklage würde sich somit auf 27,3 Mio. Euro erhöhen.

Der Überschuss des Sonderergebnisses in Höhe von 0,9 Mio. Euro wäre der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zuzuführen. Die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses würde sich somit auf 1,8 Mio. Euro erhöhen.

Diese Rücklagen stünden damit zur Deckung möglicher Fehlbeträge der Ergebnisrechnung in Folgejahren zur Verfügung.

**Bericht:**

1. Anlass / Problemstellung

Die Verwaltung berichtet über den vorläufigen Jahresabschluss 2021. Es soll dabei auf die wesentlichen Abweichungen in der Ergebnis- und Finanzrechnung eingegangen werden. Im Zuge der laufenden Jahresabschlussarbeiten kann es hier noch zu Veränderungen kommen. Die Entwicklung der Liquidität und des Schuldenstands werden ebenfalls aufgezeigt.

2. Sachstand

Der Haushaltsplan für das Jahr 2021 wurde in der Sitzung des Gemeinderates am 15.04.2021 beschlossen und am 15.06.2021 von der Rechtsaufsicht genehmigt. Er stand unter dem Zeichen der anhaltenden Corona-Pandemie.

Der vorliegende Bericht gibt einen ersten Überblick über die wesentlichen Eckdaten des vorläufigen Jahresergebnisses 2021. Eine umfassende Erläuterung der Abweichungen ist zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der noch andauernden Jahresabschlussarbeiten nicht möglich. Dies erfolgt im Rahmen des Rechenschaftsberichts zur Aufstellung des regulären Jahresabschlusses 2021.

**Ergebnisrechnung**

	<b>Plan</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Abweichung</b>
Ordentliche Erträge	278.970.089	306.258.849	27.288.760

Bei den Erträgen ergibt sich insgesamt eine deutliche Verbesserung von 27,3 Mio. Euro.

Im Bereich der „Steuern und ähnlichen Abgaben“ gab es gegenüber der Haushaltsplanung vor allem höhere Erträge bei der Gewerbesteuer (+11,8 Mio. Euro). Trotz der fortwährenden Corona-Pandemie konnte hier mit insgesamt 53,8 Mio. Euro ein neues Rekordergebnis erzielt werden. Höhere Erträge gab es auch bei der Einkommensteuer (+1,2 Mio. Euro) und der Umsatzsteuer (+0,6 Mio. Euro).

Im Bereich der „Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen“ sind vor allem die Schlüsselzuweisungen erneut deutlich höher ausgefallen als geplant (+10,5 Mio. Euro).

Im Bereich „Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte“ waren insbesondere höhere Miet- und Pachteinahmen zu verzeichnen.

Die „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ sind in verschiedenen Bereichen höher ausgefallen, was eine Verbesserung von insgesamt 1,3 Mio. Euro bedeutet. Rund 0,7 Mio. Euro betrafen Rückzahlungen freier Träger im Bereich der Kindertagesbetreuung.

Bei den „Sonstigen ordentlichen Erträgen“ ist der Rückgang von 1 Mio. Euro zum überwiegenden Teil auf geringere Bußgelder zurück zu führen, was ebenfalls Folge der Corona-Pandemie ist. Zum einen führten die Kontaktbeschränkungen erneut zu geringeren Besucherzahlen in der Stadt. Zum anderen wurden auch weniger Kontrollen durchgeführt.

	<b>Plan</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Abweichung</b>
Ordentliche Aufwendungen	-296.493.145	-288.974.414	7.518.731

Bei den Aufwendungen ergibt sich insgesamt eine Verbesserung um 7,5 Mio. Euro.

Der Ansatz bei den „Personalaufwendungen“ wurde um 2,9 Mio. Euro unterschritten, was erneut das Ergebnis vieler unbesetzter Stellen in der Verwaltung ist. Betroffen war vor allem das Baudezernat.

Auch bei den „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ sind insgesamt 7,8 Mio. Euro weniger angefallen, als in der Haushaltsplanung veranschlagt wurde. Durch die Corona-Pandemie war es in vielen städtischen Bereichen wieder nicht möglich, geplante Projekte umzusetzen. In der Straßenunterhaltung wurden rund 0,8 Mio. Euro weniger verausgabt. Geringer sind auch die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (-2,1 Mio. Euro) und die Aufträge an Dritte (-1,5 Mio. Euro) ausgefallen. Hinzu kommen Abweichungen in vielen verschiedenen anderen Bereichen.

Die „Abschreibungen“ fallen hingegen höher aus als geplant (+1,3 Mio. Euro). Diesen stehen auf der Ertragsseite jedoch auch höhere „Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge“ (+0,7 Mio. Euro) gegenüber. In diesen Bereichen sind durch Nacharbeiten in der Anlagenbuchhaltung jedoch noch nennenswerte Abweichungen möglich.

Die „Transferaufwendungen“ fallen insgesamt um rund 1 Mio. Euro niedriger aus. An Zuschüssen für Dritte sind dabei 1,3 Mio. Euro weniger angefallen. Dies betraf unter anderem die freien Träger im Bereich der Kindertagesbetreuung. Analog zu den höheren Erträgen bei der Gewerbesteuer musste gleichzeitig jedoch auch eine höhere Gewerbesteuerumlage ausbezahlt werden (+0,6 Mio. Euro).

Bei den „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen“ wurde der Planansatz um 2,9 Mio. Euro überschritten. Dies lässt sich insbesondere mit dem geplanten globalen Minderaufwand (GMA) von 3 Mio. Euro begründen, der sich bereits mindernd auf die geplante Summe der ordentlichen Aufwendungen auswirkte. Der GMA konnte aufgrund der geringeren ordentlichen Aufwendungen über den Gesamthaushalt insgesamt erwirtschaftet werden.

	<b>Plan</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Abweichung</b>
Ordentliches Ergebnis	-17.523.056	17.284.435	34.807.491

Trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie schließt die Ergebnisrechnung im ordentlichen Ergebnis mit einem vorläufigen Überschuss von 17,3 Mio. Euro ab. Ursprünglich geplant war ein Verlust von 17,5 Mio. Euro. Mit dem Finanzzwischenbericht 2021 (Vorlage 354/2021) wurde das ordentliche Ergebnis aufgrund der Angaben der Organisationseinheiten auf -8,3 Mio. Euro prognostiziert. Mit der Präsentation der Vorlage wurde das zu erwartende Ergebnis aufgrund der Verbesserungen bei der Gewerbesteuer noch auf -3,2 Mio. Euro angepasst. Auch diese Prognose war zu vorsichtig.

Der Überschuss wäre der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zuzuführen. Diese würde sich somit auf 27,3 Mio. Euro erhöhen.

Die Rücklage stünde damit in entsprechender Höhe zum Ausgleich möglicher Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses in Folgejahren zur Verfügung.

	<b>Plan</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Abweichung</b>
Außerordentliche Erträge	0	8.352.597	8.352.597

Wie bereits im Vorjahr wurden auch im Jahr 2021 Erträge und Aufwendungen zur unmittelbaren Bekämpfung der Corona-Pandemie außerordentlich gebucht. Bei den außerordentlichen Erträgen sind insbesondere Erstattungen des Landes für Testungen an Schulen und Kitas berücksichtigt. Hinzu kommen weitere Erstattungen von Dritten für den Bezug von Corona-Schnelltests. Dadurch wurden Erträge von insgesamt rund 4,8 Mio. Euro vereinnahmt.

Weitere außerordentliche Erträge entstanden aus den Veräußerungen von Grundstücken (3,1 Mio. Euro) und der außerordentlichen Auflösung von Sonderposten (0,4 Mio. Euro). Da der Zeitpunkt der Realisierung und die Höhe der Erträge solcher Vorgänge im Vorfeld nicht planbar sind, finden diese auch im Haushaltsplan keine Berücksichtigung.

	<b>Plan</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Abweichung</b>
Außerordentliche Aufwendungen	-915.330	-7.499.590	-6.584.260

Die Corona-bedingten Mehraufwendungen wurden, soweit sie zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsplans bekannt waren, bereits im Sonderergebnis veranschlagt. Im Ergebnis sind hier schließlich deutlich höhere außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 6,1 Mio. Euro angefallen.

Hinzu kamen außerordentliche Abschreibungen (0,4 Mio. Euro). Da der Zeitpunkt und die Höhe solcher Aufwendungen auch hier im Vorfeld nicht planbar sind, finden diese auch im Haushaltsplan keine Berücksichtigung.

	<b>Plan</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Abweichung</b>
Sonderergebnis	-915.330	853.007	1.768.337

Das Sonderergebnis schließt mit einem vorläufigen Überschuss von 0,9 Mio. Euro ab. Ursprünglich war ein Verlust in nahezu gleicher Höhe veranschlagt.

Der Überschuss wäre der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zuzuführen. Diese würde sich somit auf 1,8 Mio. Euro erhöhen und stünde ebenfalls in entsprechender Höhe zum Ausgleich möglicher Fehlbeträge in Folgejahren zur Verfügung.

## Finanzrechnung

	Plan	Ergebnis	Abweichung
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	26.624.770	11.763.186	-14.861.584
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-86.504.170	-43.239.032	43.265.138
Saldo aus Investitionstätigkeit	-59.879.400	-31.475.846	28.403.554

Im Bereich der Baumaßnahmen ist erneut deutlich erkennbar, dass die im Haushaltsplan veranschlagten Auszahlungen aus Investitionstätigkeit nicht in der geplanten Höhe von 65,1 Mio. Euro abgeflossen sind (-31,5 Mio. Euro). Auch die geplanten Grunderwerbskosten mit 9,5 Mio. Euro wurden nur teilweise verausgabt (-7,9 Mio. Euro). Demgegenüber konnten insbesondere auch die Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (-8,5 Mio. Euro) und Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen (-5,1 Mio. Euro), was vor allem Grundstücksverkäufe betrifft, nicht wie geplant vereinnahmt werden.

Der vorläufige Saldo aus der Investitionstätigkeit fällt damit insgesamt um rund 28,4 Mio. Euro besser aus.

Die Summe der für 2021 geplanten Verpflichtungsermächtigungen belief sich auf 33,4 Mio. Euro. Tatsächlich in Anspruch genommen wurden davon 21,2 Mio. Euro.

## Liquidität

Mit der Haushaltsplanung wurde von einem Stand der Liquidität zum 31.12.2021 von 29 Mio. Euro ausgegangen. Berücksichtigt wurde dabei bereits eine Kreditaufnahme von 20 Mio. Euro, die aufgrund der guten Kassenlage jedoch nicht in Anspruch genommen werden musste und als Kreditermächtigung bestehen bleibt.

Tatsächlich beträgt der Stand der Liquidität zum 31.12.2021 69,4 Mio. Euro, was eine deutliche Verbesserung von 40,4 Mio. Euro bedeutet. Der höhere Bestand ist das Ergebnis der trotz der andauernden Corona-Krise insgesamt deutlich besseren finanziellen Entwicklung im Jahr 2021 und auch erneut von spürbaren Verzögerungen bei der Umsetzung der Investitionen.

Nach Abzug der für die zweckgebundenen Rücklagen und sonstige Zwecke gebundenen Mittel verbleibt ein ungebundener Stand von 65,5 Mio. Euro, der zur Finanzierung der Investitionen in den Folgejahren verwendet werden kann. Der Betrag liegt damit auch deutlich über der Mindestliquidität von 6,2 Mio. Euro.

## Schuldenstand

Die ursprünglich für das Jahr 2021 geplante Kreditaufnahme von 20 Mio. Euro wurde nicht benötigt. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Tilgungen sank der Schuldenstand damit trotz der Corona-Krise erstmals wieder seit 2018 auf nunmehr 51,3 Mio. Euro (2020: 56,9 Mio. Euro).

Damit übersteigen die freien liquiden Mittel die Verschuldung des städtischen Kernhaushalts um 14,2 Mio. Euro.

